

Allgemeiner Anzeiger.

Zeitung für die Ortschaften:

Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf,
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Bretinig Nr. 136.

Inserate, die 4gespaltene
Korpuszeile 10 Pf., sowie Be-
stellungen auf den Allgemeinen
Anzeiger nehmen außer unserer
Expedition in Bretinig die Herren
A. F. Schöne Nr. 61 hier und
Dehne in Frankenthal
entgegen. — Bei größeren
Aufträgen und Wiederholungen
Rabatt nach Uebereinkunft.

Der Allgemeine Anzeiger er-
scheint wöchentlich zwei Mal:
Mittwoch und Sonnabend.
Abonnementpreis incl. des all-
wöchentlich beigegebenen „Illu-
strierten Unterhaltungsblattes“
vierteljährlich ab Schalter 1 Mk.
bei freier Zustellung durch Boten
ins aus 1 Mk. 20 Pf., durch
die Post 1 Mk. ertl. Bestellgeld.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.
Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 43.

Mittwoch, den 29. Mai 1895.

5. Jahrgang.

Im Namen des Königs!

In der Strafsache gegen den Viehhändler Richard Robert Mattid in Bretinig wegen Beleidigung hat das königliche Schöffengericht zu Pulsnitz in der Sitzung vom 30ten April 1895, an welcher Teil genommen haben:

1. Hilfsrichter Assessor Stauß, als Vorsitzender,
 2. Richard Borthard in Pulsnitz,) als Schöffen,
 3. Eduard Hofmann in Pulsnitz,)
- Kommissionärsrat Assessor Wolf, als Beamter der Staatsanwaltschaft,
Referendar Doerne, als Berichtschreiber,

für Recht erkannt:

Der Angeklagte Richard Robert Mattid wird wegen Beleidigung in drei Fällen zu einer

Geldstrafe von 100 Mark

und zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurteilt. Auch wird dem Beleidigten, sowie dessen vorgelegter Dienstbehörde das Recht zugesprochen, den verfügenden Teil des Urteils auf Kosten des Angeklagten durch einmalige Einrückung im Bretiniger Lokalblatt bekannt machen zu lassen.

Stauß, Rf.

Ausgefertigt, am 24. Mai 1895.

Der Berichtschreiber
des königlichen Amtsgerichtes Pulsnitz.
Sekretär Söhnlel.

Vertilches und Sächsisches.

Bretinig, den 29. Mai 1895.

Bretinig. Wenn hiesige Vereine zum besten eines hiesigen gemeinnützigen Zweckes etwas bringen, so ist das anerkennenswert, wird dies aber von fremder Seite gethan, so ist dies wohl doppelt anzuerkennen. Dies geschah am Sonntag im „Deutschen Hause“, wobei einige Mitglieder des Radfahrerklubs von Großröhrsdorf ihre Dienste zur Stärkung des hiesigen Kirchenbaufonds widmeten. Bedauerlicher Weise war der Besuch ein spärlicher und wenn auch die Zeitzeit so manchen in Gottes freie Natur lockt, so war die Beginnung dermaßen festgesetzt, daß rücksichtlich der guten Sache jeder und namentlich solche ersehnen konnten, auf die man gewiß zu rechnen glaubte. Immerhin gelangten noch 30 Mark zur Abgabe zum Kirchenbaufonds. Was die Leistungen der Ausführenden anbelangt, so war das Publikum denselben sehr dankbar und besonders erstaunte dasselbe über die auf den verschiedenen Radgattungen gegebenen Vorführungen des Kunstfahrers Herrn Otto Ritsche. Auch die komische Pantomime verfehlte ihre Wirkung nicht, so daß man auf Grund des langanhaltenden Beifalls wohl sagen kann, neben Förderung eines edlen Zweckes dem Publikum auch einen genußreichen Abend geboten zu haben.

Auf beiden Augen erblindet ist dieser Tage in Radeberg sümmerlicher Weise ein 1 1/2 Jahre altes Mädchen dadurch, daß es in einem unbeobachteten Augenblicke mit den Händen in einem Kalkfaße spielte, sich über den Rand des Faßes bog und mit dem Kopfe hineinfiel. Welcher Schreck für die bemitleidenswerte Mutter, als sie aus der Fabrik nach Hause gerufen wurde.

In Viehla ist am Donnerstag nachmittags ein 1 1/2 jähriges Kind in einem Wasserbassin ertrunken.

Am Sonntag hielt der „Verband für Brandschaden-Unterstützung“ in Höfendorf eine Versammlung ab, in welcher eingangs derselben mitgeteilt wurde, daß die Sammlung für den Abgebrannten Julius Mäge 349 Mark 1 Pf. und Max Mäge 346 Mk. 41 Pf., beide in Weißbach wohnhaft, ergeben habe. Abgenommen in den Verband, welcher gegenwärtig 2400 Mitglieder zählt, wurde der Brand- und Begräbnis-Unterstützungs-Verein in Pulsnitz; auch erklärte sich der Unterstützungsverein zu Höfendorf zur Uebernahme des diesjährigen Sommerfestes bereit. Ferner wurden von jedem Mitgliede 3 Pf. erhoben, welcher Betrag in die Vereinskasse gelangt. Für den Abgebrannten Emil Heinze in Bretinig genehmigte man die Erhebung von 10 Pf. von jedem Mitgliede und auch den Frauen der verstorbenen Mitglieder, so wie die ersten ein Hausgrundstück besitzen, werden zu Reuern. Der Ort der nächsten Verband-Versammlung ist Hauswalde.

Das Direktorium des königl. sächs. Militärvereinsbundes in Gemeinschaft mit sämtlichen Bezirksvorsitzern hatte nach einstimmigem Beschluß den Fürsten Bismard zu seinem 80. Geburtstag zum Bundes-Ehrenmitgliede zu ernennen beschlossen und dies durch ein prächtvolles, ihm zugeschnittenes Diplom bekräftigt. Darauf ist dem Präsidium folgenden Schriftstück zugegangen:

Friedrichsruh, den 18. Mai 1895.

„Es ist für mich eine ehrenvolle Auszeichnung, dem großen königlich sächsischen Militärvereinsbunde anzugehören.“
v. Bismard.

Hauptgewinne 5. Klasse 127. königl. sächsischer Landeslotterie. 16. Ziehungstag am 24. Mai. 30,000 Mark auf Nr. 99745. 5000 Mark auf Nr. 90601. 3000 Mk. auf Nr. 2454 4720 7416 7711 8427 11402 16279 16728 16790 19397 20783 24146 30357 31058 37191 48840 49850 50552 50808 53759 54957 58813 59877 60564 64485 65009 65020 67523 67801 71941 76696 77892 79770 81314 86399 89481 93611 97895 98495 99367.

Hauptgewinne 5. Klasse 127. königl. sächsischer Landeslotterie. 17. Ziehungstag am 25. Mai. 30,000 Mark auf Nr. 73411. 15,000 Mark auf Nr. 1073 69247. 5000 Mark auf Nr. 11001 54994 96915. 3000 Mark auf Nr. 3452 4796 5555 10374 13945 13525 13629 15647 18992 20089 22856 23016 24350 25138 29164 31009 31739 32647 33747 37767 38881 39756 58169 59468 59516 63224 63630 64210 64479 65273 69536 72271 72936 75352 76372 76895 77120 78491 79211 81520 82824 83454 83516 84603 84776 85480 94115 97031.

Hauptgewinne 5. Klasse 127. königl. sächsischer Landeslotterie. 18. Ziehungstag am 27. Mai. 5000 Mark auf Nr. 12555 85904. 3000 Mark auf Nr. 1331 2280 2902 6135 6173 8074 8550 12232 15148 20238 22611 24314 25750 27092 27218 32007 33341 34918 34986 35635 39932 41904 47312 49129 49961 52049 53202 55911 58702 59304 62165 62206 65690 68813 71877 73408 73677 76406 77663 78927 80050 80300 86899 92501 92575 93553 97953.

Die vom Ausschuß der deutschen Studentenschaft herausgegebene Beschreibung der Guldigungsfahrt nach Friedrichsruh wird als Hauptstücker ein vortreffliches, bisher unbekanntes Portrait des Fürsten Bismard enthalten. Es ist eine Originalphotographie, die von Professor v. Lenbach selbst aufgenommen und dem Ausschuß zur Verfügung gestellt worden ist. Das Bild ist eine Profilansicht von wunderbarer Schärfe und Charakteristik, und kann als eine der besten, wenn nicht als die beste der jüngsten Aufnahmen bezeichnet werden.

An Sr. Majestät den König gelangte — so schreibt das amtliche „Journal“ —

Anfang dieses Monats in Sibyllenort ein unterchriftloser Brief mit dem Poststempel Dresden-Neustadt, welcher, mit thünlichst verstellter Hand geschrieben, neben unehrerbietiger Anrede und unzulammenhängenden unflätigen Worten die direkte Bedrohung mit Hölle, Maschin, Pulver und Dolch enthielt. Den Nachforschungen der politischen Polizei zu Dresden, welcher kurz zuvor ein an einem Fensterladen des Grundstücks „Volkshaus“ auf der Wasserstraße über Nacht angelegter Zettel mit den Worten: „Hoch die Anarchie! Dynamit, Pulver, Revolver, Dolch, thun ihre Schuldigkeit!“ in die Hände gefallen war und welche eine Uebereinstimmung der Handschriften in dem oben gedachten Briefe und auf diesem Zettel fand, ist es erfreulicher Weise gelungen, den Frieschreiber in der Person eines 20 Jahre alten, von Dresden gebürtigen, zwar gesunden und erwerbsfähigen, doch arbeitscheuen Handarbeiters zu ermitteln und zu überführen, der nunmehr seiner Bestrafung entgegensteht.

Am Donnerstag starb zu Dresden an Herzschwäche der königlich sächsische Hofschauspieler Emil Schubert, nachdem er erst vor kurzem eines Galsteins wegen von seiner Stellung, die er über 12 Jahre als erster Komiker am Hoftheater inne hatte, zurücktreten mußte. Schubert erfreute sich in Dresden und weiter hinaus großer Beliebtheit als Mensch und Künstler. Er wurde 1839 als Sohn eines Schuldirektors in Dresden geboren und absolvierte das Kreuzgymnasium, um sich dann der Bühne zu widmen.

Von einem eigentümlichen Unfall ist, wie man aus Zittau schreibt, ein dortiger Schuhmachergeselle betroffen worden. Derselbe litt etwa vierzehn Tage hindurch an starken Magen Schmerzen, Uebelkeit, Appetitlosigkeit und sonstigen Beschwerden, die auf einen erkrankten Magen schließen ließen. Er gab sich in Folge dessen bei einem Grattauer Arzt in Behandlung, der ihn nach stattgehabter Untersuchung ein Brechmittel eingab. Dasselbe verfehlte seine Wirkung nicht; wer aber beschrieb das Erlaunen des Patienten, als mit dem Mageninhalt eine — lebendige Eidechse zum Vorschein kam. Jetzt befaßt sich derselbe, daß er gelegentlich einer Bergpartie aus einem Duell getrunken hatte, wobei wahrscheinlich das Tier in den Magen gelangt war. Nach Aussage des Arztes hätte in etwa 4 Wochen der Tod des Gesellen eintreten können.

Auch in der Lausiger Gegend hat die schwere, im Bornaer Karabinier-Regiment vorgekommene und wahrscheinlich ansteckende Pferdekrankheit mehrere Opfer gefordert. Nach Beschreibung der betr. Pferdebesitzer gähnen die davon befallenen Tiere unausgesetzt, fressen dann nicht und sind in kurzer Zeit tot. Die Rosärzte behaupten, diese Krankheit noch nicht gekannt zu haben. Gewöhnlich wird Rückenmarkslähmung und Wossersucht in Gehirn dabei festgestellt. In Gohlis, sowie in Weiners-

dorf sind je zwei Tiere dieser Krankheit erlegen.

Am Montag ist in Wittweida mit dem Abbruch der alten, ca. 42 Meter weiten Hängewerksbrücke über die Zschopau begonnen worden. Es war diese Brücke noch eine der wenigen großen Hängewerksbrücken, welche durch ihre alten, zum Schutze gegen das Wetter errichteten Ueberbaue sogen. Wahrzeichen vieler älterer Städte wurden.

Im September d. J. wird die Generalversammlung des über ganz Deutschland verbreiteten „Evangelischen Bundes“ in Jwidaun tagen. Das Ansehen und der Einfluß des Evangelischen Bundes ist von Jahr zu Jahr gestiegen. Seine Aufgabe liegt ebensowohl auf nationalem, wie auf religiösem Gebiete. Er will mit seinen besonderen Mitteln dem mächtigen Andrängen des unger nationalen und religiösen Lebens schädigenden Ultramontanismus entgegenwirken.

Von dem Hamburger Amtsgericht werden die Erben eines im Februar dort verstorbenen Schuhmachers Johann Heinrich Göbe gesucht. Man vermutet, daß sich die Erben des Betreffenden in Sachsen befinden, da ein Better oder Neffe desselben, Karl Nagel aus Waldenburg i. S. bei demselben in den 60er Jahren in Arbeit gestanden haben soll. Ansprüche an die Hinterlassenschaft sind bis spätestens den 5. Juli 1895 an das oben genannte Gericht zu richten.

Am Sonnabend früh hat auf den Fußwege von Bollenstein nach Marienberg bei der Fundgrube Himmelreich der ca. 60 Jahre alte Maurer R., jedenfalls in einem Anfall von Schermerut, durch Erschießen seinem Leben ein Ende gemacht.

Dresdner Schlachtviehmarkt

den 27. Mai 1895.

Auf dem letzten Schlachtviehmarkt waren zum Verkauf gestellt: 617 Rinder, 1633 Schweine, 1094 Hammel und 461 Kälber, in Summa 3825 Schlachtthiere. Für den Sennner Schlachtgewicht von Rindern besserer Sorte wurden 59—62 Mk., für Mittelware einschließl. guter Kühe wurden 55—58 Mk., für leichtere Stücke 45—50 Mk. bez. Engl. Lämmer das Paar im Gewicht zu 50 Kilo Fleisch 63—66 Mk., das Paar Landhammer in derselben Schwere 59—62 Mk. Der Sennner lebendes Gewicht von Landschweinen engl. Kreuzung galt 55—57 Mk., zweiter Wahl hieron 52—54 Mk.

Marktpreise in Ramez

am 16. Mai 1895.

Waren	Preis		Waren	Preis	
	M.	Pf.		M.	Pf.
50 Kilo. Korn	7	6	50 Kilo. Weizen	8	88
Gerste	6	78	1200 Pfund Butter	19	—
Hafer	6	30	100 Pfund niedrige	1	80
Obst	7	50	50 Kilo. Erbsen	9	75
Ditt	12	—	1185 Kartoffeln	50	2